

Rückert, Friedrich: 92. (1839)

- 1 Gebrauche deine Kraft nur Güter zu erwerben,
- 2 Die du gebrauchen kannst zum Leben und zum Sterben.

- 3 Nützt irdischer Erwerb zum einen nur allein,
- 4 So ist der geistige gleich nütz zu allen zwein.

- 5 Denn wie der Leib bestehn nicht ohne Speise kann,
- 6 So ohne Wissen nicht, wer einen Geist gewann.

- 7 Den irdischen Besitz vererbest du beim Sterben;
- 8 O such den geist'gen auch beim Scheiden zu vererben.

- 9 Du lässt irgendwie der Welt ihn eingeprägt,
- 10 Als Korn, das Wurzel schlägt, als Zweig, der Früchte trägt.

- 11 Dir selbst ist dort vielleicht, wie was du hier besessen,
- 12 Auch was du hier gewußt, verloren und vergessen.

- 13 Allein die Kraft, die es erwarb, ist nicht verloren;
- 14 Zu höherem Erwerb ist sie dir neu geboren.

- 15 Drum auf Erwerben üb' im Ernst der Kräfte Spiel;
- 16 Nicht der Erwerb ist hier, die Uebung ist das Ziel.

- 17 Wie eines Knaben Fleiß bald bunte Steinchen sammelt,
- 18 Bald Wörter ohne Sinn' in fremder Sprache stammelt;

- 19 Was hat der Mann dereinst vom Steinchen und vom Wort?
- 20 Er hat nun Lust und Kraft zu sammeln andern Hort.

(Textopus: 92.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/11931>)